

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Oliver Gipp, ich bin 48 Jahre alt und wohne in Boppard am Rhein. In der Linken bin ich im Bezirksverband Koblenz/Rhein-Lahn aktiv.

Ich bin Jurist mit zwei Staatsexamina und Schwerpunkt Arbeitsrecht; beruflich bin ich in der Personalabteilung eines mittelständischen Unternehmens tätig.

Meine thematischen Schwerpunkte in unserer Partei sind Arbeit und Soziales sowie Antifaschismus. Daher engagiere ich mich bei „Die Linke hilft“, welche wir derzeit auch in unserem Verband aufbauen und mit der wir voraussichtlich ab Oktober eine Sozialberatung anbieten wollen. Daneben bin ich aktiv in der Initiative „Boppard bleibt bunt“, welche sich nach den Correctiv-Enthüllungen zum „Potsdamer Treffen“ gegründet hat, und mit der wir bislang insbesondere zwei Kundgebungen gegen Rechts organisiert und veranstaltet haben.



Ich bin davon überzeugt, dass unsere Partei, um zukunftsfähig zu sein und bestehen zu können, nicht nur nach außen hin überzeugen muss, sondern auch und insbesondere funktionierende und verlässliche innere Strukturen, Institutionen und Verfahren braucht. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten und bewerbe mich daher für die Landesschiedskommission.

Das „juristische Handwerkszeug“ bringe ich aufgrund meiner Ausbildung und Berufserfahrung mit, und die Arbeit mit juristischen Texten sowie Verwaltungstätigkeit liegt mir: Nach der Gründung des neuen Bezirksverbandes Koblenz/Rhein-Lahn habe ich an der Ausarbeitung der neuen Satzung mitgearbeitet und auch für die Initiative „Boppard bleibt bunt“, welche wir zwischenzeitlich in die Rechtsform eines gemeinnützigen eingetragenen Vereins überführt haben, habe ich die Satzung und sonstigen erforderlichen rechtlichen Dokumente erstellt.

Ich möchte darüberhinaus aber auch ein Stück weit Lebenserfahrung und Pragmatismus in die Arbeit in der Landesschiedskommission einbringen, denn in manchen Fällen kann eben „reinstes Recht höchstes Unrecht sein“, und ein Vergleich, mit dem beide Seiten leben können, ist –wenn er denn rechtlich vertretbar und gut begründet ist- zur Streitbeilegung oftmals besser geeignet als eine streitige Entscheidung zu Lasten einer Seite. Nach meinem Verständnis ist die Landesschiedskommission nicht ein „Ersatzgericht“ oder ein „zusätzliches Gericht“, sondern soll auch und insbesondere der Schlichtung von Streitigkeiten, im Interesse beider Seiten, dienen. Die Schiedsordnung unserer Partei räumt den Schiedskommissionen eine Vielzahl von Möglichkeiten ein, das Verfahren durchzuführen und abzuschließen; mit Kreativität und Ideen hat man hier die Möglichkeit, zu guten Ergebnissen zu kommen. Hierzu möchte ich meinen Beitrag leisten, so dass unsere Genoss*innen sich zum einen auf die Gewährung rechtlichen Gehörs innerhalb unserer Partei verlassen können, zum anderen durch ein Hinwirken auf möglichst einvernehmliche Lösungen eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit in und zum Wohle unserer Partei erreicht werden kann.

Mit solidarischen Grüßen,

Oliver

o.gipp@mailbox.org